

# BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 1/2023



*Wintergemüse, saisonal und klimafit*

© Alexander Neubauer für den Jaklhof

**Richtig absetzen**

**Feldmieten richtig anlegen**

**Veranstaltungen**

Seite 4-5

Seite 6-7

Seite 14-15

Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S

[www.instagram.com/bioerntesteiermark](http://www.instagram.com/bioerntesteiermark)

[www.facebook.com/BioErnteSteiermark](http://www.facebook.com/BioErnteSteiermark)

[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)



4



6-7



10



11



14



12

## Bio Ernte Steiermark

Vorwort Obmann, Ernst gemeint	3
Panorama	16
JUMP, BVN	17
Gastro-Partnerschaft	18-19
Partner	20

## Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-12
Preise	13
Kurse	14-15

## Börse, Inserate

Börse, Inserate	21-24
-----------------	-------

### Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 01/2023

### Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,  
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

### Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

### Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

### Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Wolfgang Kober,  
DI Ernst Heuberger, Julia Wöber BSc, DI Martin Kappel, DI  
Peter Pieber, Bianca Westenacher BA, Bernhard Worresch  
BSc, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Bernhard Haller BSc,  
Freya Zeiler, Mag. Claudia Freiding, DI Anna Ambrosch,  
Patrick Pranger, Ing. Reinhold Schwingenschlögl  
Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wiedergeben.

### Druck

Der Schmidbauer Druckerei

### Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: Bio Zentrum Steiermark

### Design

René Andritsch, M.A.

[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)

# Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Mit Erscheinen der Mitgliederzeitung im neuen Jahr sind wir bereits wieder mittendrin im Abhalten unserer Regionaltreffen. Eine wichtige Veranstaltungsreihe wie ich meine, die sich in den letzten Jahrzehnten in unserem Bundesland etabliert hat.

Nachdem die Anmeldung für die biologische Wirtschaftsweise im Mehrfachantrag bereits vor dem Jahreswechsel durchgeführt werden musste, können wir nun ganz aktuell die Entwicklung im biologischen Landbau beobachten. Zwar blieb uns die große Ausstiegswelle erspart, aber wir müssen doch zur Kenntnis nehmen, dass das angebotene Programm und die finanzielle Ausgestaltung keine Begeisterungstürme auslöste und es trotzdem einen leichten Rückgang an Bio-Betrieben in der Steiermark gibt.

Die Beweggründe mögen unterschiedlich sein. Von fehlenden Hofnachfolgern bis hin zu rein wirtschaftlichen Überlegungen reichte die Bandbreite an Gründen, doch ist jeder einzelne Betrieb der aufhört ein schmerzlicher Verlust.

Auf das Thema Ausgleichszahlungen möchte ich hier nicht näher eingehen. Ich möchte aber dennoch ganz grundsätzlich das Thema ansprechen.

Diese „Förderungen“ sind Teil unseres Einkommens - nicht der überwiegende, aber zumindest kein unwesentlicher. Sie dienen dazu, um die erbrachten Leistungen für Umwelt und Allgemeinheit, die nicht im Produktpreis abgebildet werden, abzudecken. In erster Linie sind wir aber Nahrungproduzenten und müssen im Wirkungsbereich der EU- Bio Verordnung einen gangbaren Weg finden.

Mein Verständnis sagt mir, dass eigentlich die Betriebe mit viel Leistung zusätzlich zur Lebensmittelproduktion einen dementsprechend hohen Anteil erhalten sollten.

Das ist unser Anspruch und den dürfen wir auch selbstbewusst einfordern.

Wenngleich im ersten Moment dieses Leistungsprinzip noch nicht vollständig abgebildet werden konnte, ist es für uns Ansporn und Pflicht, darauf im kommenden Jahr den Fokus zu legen.

Ich darf Euch im Namen des gesamten Teams von Bio Ernte Steiermark ein gutes neues Jahr wünschen und freue mich auf ein Treffen im Zuge der Regionalversammlungen.

Meint Euer

Thomas Gschier

## Ernst gemeint



© Slow Food

### Freie Marktwirtschaft, Saisonalität und das ewige Einbahn- Denken

Der Ukraine Krieg, die Wirtschafts- und Energiekrise ließen die Energiepreise in rasante Höhen steigen. Zuvor machten es billige Energiepreise möglich Fruchtgemüse wie Tomaten, Paprika oder Gurken im Winter „saisonal“ mit hohem Energieaufwand zu produzieren. Den sehr hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt wissen. Ein Kilo „regional“ produzierter Tomaten, im mit Gas beheizten Glashaus, setzt ungefähr doppelt so viel CO<sub>2</sub> frei, wie ein Kilo importierter Tomaten inklusive Transport aus Spanien!

Als Lösung für unser „kleines“ Energieproblem regnete es 9 Millionen Euro an Unterstützungen aus dem Versorgungssicherungs-Paket für österreichische Produzent\*innen, die im sogenannten „geschützten Anbau“ ihr Gemüse „regional“ produzieren.

Viele Betriebe erkannten, dass sich die Produktion von Gemüse im Winter bei diesen Energiepreisen nicht lohnt und es rentabler ist, stattdessen das Gas zu verkaufen. Das störte die verantwortlichen Personen am „Spendenverteilungs-hydranten“ herzlich wenig. Der Förderungseuro rollte trotzdem.

Welche Lehren ziehen wir nun aus dieser Erfahrung? Wäre es nicht nachhaltiger, ein Wirtschaftssystem zu unterstützen, welches Krisen gewachsen ist? Ein Kreislaufmodell zu schaffen, welches uns Unabhängigkeit bietet, ohne ununterbrochen in den Markt einzugreifen? Einen weiteren Ausblick wie es funktionieren könnte, erfährt ihr von Anna Ambrosch, die mit einem tollen Artikel über heizungsfreies Wintergemüse auf der Seite 11 aufhorchen lässt.

Patrick Pranger, Transparenz schaffender Biobauer

#### Quellen:

[https://www.meinbezirk.at/c-wirtschaft/gemuese-im-winter-wird-knapper-und-teurer\\_a5765854](https://www.meinbezirk.at/c-wirtschaft/gemuese-im-winter-wird-knapper-und-teurer_a5765854)



<https://www.derstandard.at/story/2000141715589/gemueseproduktion-im-winterwegen-hoher-heizkosten-vielerorts-eingestellt>



<https://info.bml.gv.at/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-in-oesterreich/pflanzlicheproduktion/obst-gemuese/unterstuetzung-geschuetzter-anbau.html>





# Richtig absetzen in der Mutterkuhhaltung

Das Absetzmanagement setzt eine wichtige Grundlage für die Qualität der Biestmilch und somit die Gesundheit und Entwicklung des neugeborenen Kalbes.

Ideal ist eine Trockenstehzeit von 8 bis 12 Wochen. Nur wenn sich das Euter in dieser Zeit erholen kann, bildet es bei der Geburt des neuen Kalbes hochwertige Biestmilch mit einer hohen Konzentration an Immunglobulinen, welche für das Neugeborene lebenswichtig sind. Daher sollte standardmäßig jede Brunst mitdokumentiert werden, um auch beim Einsatz eines Stieres einen ungefähren Geburtstermin abschätzen zu können.

Während bei vielen Fleisch- und Robustrassen der Milchfluss nach 6 bis 8 Monaten häufig von selbst versiegt und die Kuh ihr Kalb nicht mehr ans Euter

lässt, so weisen vor allem milchbetonte Rassen, wie zum Beispiel Fleckvieh eine höhere Milchleistung und verlängerte Laktationsdauer auf. Dadurch steht den Kälbern länger Milch zur Verfügung, es entsteht jedoch auch folgende Problematik: Die Kühe setzen ihre Kälber nicht ab, obwohl der Geburtstermin schon bald ansteht. Auch Milchräuber in der Herde stellen ein Hindernis beim Absetzen dar. In solchen Fällen muss der Mensch das Absetzen übernehmen. Man darf nicht vergessen, dass das dieser Prozess Stress bei Muttertier und Kalb verursacht, welcher sich durch lautes Brüllen, verminderte Futteraufnahme,

Unruhe und ein geschwächtes Immunsystem bemerkbar macht. Daher gibt es mehrere Möglichkeiten, welche betriebsindividuell mehr oder weniger gut funktionieren und die unerwünschten Nebeneffekte des Absetzens teils verhindern können: abruptes Absetzen, mehrstufiges Absetzen oder Absetzen in der Herde.

Abruptes Absetzen bedeutet die schlagartige Trennung von Mutter und Jungtier. In der Jungrinderproduktion (Vermarktung bis zu einem maximalen Alter von 12 Monaten) bietet sich dieses Verfahren oft managementbedingt gut an, da das Jungrind einfach von der Mutter weg

vermarktet werden kann und trotzdem für das Euter ausreichend Zeit zur Erholung bis zur nächsten Geburt bleibt. Das Jungtier wird keinem absetzbedingten Stress ausgesetzt. Dafür muss jedoch meist entweder ein geringeres Schlachtgewicht oder eine verlängerte Zwischenkalbezeit in Kauf genommen werden. Bleibt das Jungtier am Betrieb, hat die abrupte Trennung häufig lautes Brüllen, Suchen und Stress bei Mutter und Jungtier zur Folge. Es ist mit stressbedingten Leistungsabfällen und vermehrter Infektionsanfälligkeit zu rechnen.

Eine schonendere Variante bietet das mehrstufige Absetzen: Milchentzug und Trennung vom Muttertier finden nicht gleichzeitig statt, wodurch Stress vermindert wird. Bei der sogenannten „Quiet Wean-Methode“ wird dem Jungtier zuerst ein Saugentwöhner bzw. eine Nasenplatte in die Nasenlöcher eingehängt. Dieser behindert das Tier nicht beim Fressen, verhindert jedoch das Saugen am Euter. Er funktioniert jedoch nur, wenn er richtig sitzt. Ansonsten kann er vom Kalb zur Seite geschoben werden und ist somit nutzlos. Wichtig für den Einsatz von Saugentwöhnern ist das Vorhandensein von Tränkebecken, da Selbsttränker mit dem Saugentwöhner meist nicht bedient werden können. Das Jungtier kann stressfrei die Rationsumstellung vollziehen, die Futtermittelaufnahme sinkt nicht so wie beim abrupten Absetzen und die Kuh stellt sich in diesem Zeitraum trocken. Nach 5 bis 10 Tagen

werden Kuh und Kalb getrennt und der Saugentwöhner entfernt. Separiert man die beiden in Sicht- und Hörweite, kann man den Stress noch weiter reduzieren, das laute Brüllen bleibt meistens aus. Beim Absetzen auf der Weide kann die Trennung durch einen Zaun erfolgen, jedoch muss dieser robust genug sein, da Tiere mit einer sehr starken Bindung diesen schnell durchbrechen..

Vor allem in Altbauten und kleinen Beständen kommt es vor, dass aus baulichen und stallplatztechnischen Gründen eine Herdentrennung nicht so einfach möglich ist. In diesem Fall bietet sich das Absetzen in der Herde an. Dieses ist weitgehend stressfrei, da der Trennungsschmerz entfällt, erfordert jedoch ein Mehr an Tierbeobachtung, um zu verhindern, dass das Euter doch ungewollt besaugt wird. Beim Absetzen in der Herde sind ebenfalls Saugentwöhner die Mittel der Wahl, welche frühestens bei der Unterbringung des Muttertiers in der Geburtsbox wieder abgenommen werden. Das Vorhandensein von Tränkebecken, sowie der richtige Sitz des Saugentwöhners, um Druckstellen zu vermeiden und die Funktion zu gewährleisten, sind auch hier wichtig. Schwierig wird es bei Kühen, die Milchräuber ans Euter lassen. In solchen Fällen ist eine Trennung meist unausweichlich.

Gibt es in der Herde Milchräuber und viele Kühe, die diese Kälber saugen lassen, ist die geeignetste Variante das mehrstufige Absetzen mit Saugent-

#### Warum Absetzen:

- Erholung fürs Eutergewebe
- Energie steht für die Entwicklung des Fötus zur Verfügung
- höhere Biestmilchqualität: Immunabwehr des Kalbes wird verbessert, hat Einfluss auf die weitere Entwicklung und spätere Leistung des Kalbes
- Kälberausfälle werden vermindert

#### Zu beachten:

- abruptes Absetzen bedeutet Stress, senkt die Leistung und erhöht das Infektionsrisiko
- mehrstufiges Absetzen vermindert diese Effekte
- gute Betreuung der Tiere während dieses Prozesses: bestes Futter anbieten, Kälberschlupf, Futteraufnahme anregen
- Tierbeobachtung und Kontrolle des Euters wichtig

wöhner und anschließender Trennung der Kuh von der Herde mit den Milchräubern. Ideal wäre das Vorhandensein eines eigenen Trockensteherbereiches mit Sichtkontakt zu den Absetzern. Dieser bietet außerdem die Möglichkeit, die Kühe trockenstehergerecht zu füttern und somit optimal auf die Geburt vorzubereiten.

Julia Wöber  
Bio Ernte Steiermark

## Wichtiger Hinweis – Enthornungsanträge



Bei der Antragsstellung einer betriebsbezogenen, sowie einer fallweisen Ausnahmegenehmigung für bestimmte Eingriffe wie Enthornungen, muss eine konkrete Begründung angegeben werden. Hier ist wichtig zu beachten, dass keinesfalls Begründungen hinsichtlich wirtschaftlicher Vorteile gegeben werden dürfen. Die Argumentation, dass behornete Tiere schwieriger zu vermarkten sind als enthornte mag zwar wahr sein, darf jedoch von der Behörde nicht genehmigt werden. Zu empfehlen ist es, die konkrete Situation am Betrieb bezüglich Tierkontakt, Aufstallung oder Herdenmanagement in der konkreten Begründung bei der VIS-Antragstellung zu schildern.

Eine ordentlich angelegte und abgedeckte Feldmiete, bei erfolgter Umsetzung (z.B. Kompostwender) auch Beispiel für Stallmistkompostierung.



© Dr. Wolfgang Angeringer/Bio Zentrum Steiermark

# Feldmieten richtig anlegen

Im Frühjahr stellt sich bei vielen Betrieben die Frage, ob der Stallmist auf die Flächen ausgebracht wird oder auf einer Feldmiete zwischengelagert wird.

Das Nitrat-Aktionsprogramm (2023) schreibt folgende Punkte bezüglich Feldmieten vor:

Wird Stallmist in Form von Feldmieten ohne befestigte Bodenplatte auf landwirtschaftlichen Nutzflächen gelagert, muss beachtet werden, dass...

- die Verbringung des Stallmistes vom Hof (befestigte Mistplatte) frühestens nach drei Monaten erfolgt,
- die Feldmiete **mindestens 25 m von Oberflächengewässern** einschließlich Entwässerungsgräben entfernt ist und auf möglichst flachem, nicht sandigem Boden gelagert wird,
- an der betreffenden Stelle seit **mindestens einem Jahr keine Feldmiete** angelegt war,
- keine Gefahr einer Gewässerverunreinigung durch das Abfließen des Sickersaftes in ein Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben besteht,
- es sich nicht um staunasse Böden handelt,
- der Mindestabstand zwischen dem Grundwasserspiegel und der Geländeoberkante mehr als einen Meter beträgt (**Achtung in Talsohlen und Senken**),
- spätestens **nach acht Monaten** (bei Schaf- und Ziegen-, Lama- und Alpakamist sowie bei Pferdemist spätestens nach zwölf Monaten) eine Räumung mit landwirtschaftlicher Verwertung erfolgt und

- der Stickstoffgehalt im zwischengelagerten Stallmist insgesamt nicht jene Menge an Stickstoff übersteigt, die auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Betriebes, auf der sich die Feldmiete befindet oder die an die Feldmiete unmittelbar angrenzt, ausgebracht werden darf.

Stallmist von Junghennen, Legehennen und Elterntieren darf NICHT in Form von Feldmieten zwischengelagert werden.

Eine Abdeckung der Miete ist nur bei Stallmistkompostierung vorgeschrieben! Diese ab 2023 neue Regelung ermöglicht die überjährige Lagerung von Stallmistkompostmieten auf unbefestigten Flächen, sofern eine Umsetzung der Miete (die Häufigkeit der Mietenumsetzung ist nicht vorgeschrieben) und Abdeckung mit Kompostvlies erfolgt. Die allgemeinen Regelungen für Feldmieten (siehe oben) sind auch bei Kompostmieten einzuhalten.

In Gewässerschutzgebieten (Gemeinden in Leibnitz und der Südoststeiermark) gelten verschärfte Regelungen – hier muss bezüglich Feldmieten aufgezeichnet werden, wann und auf welchem Schlag sie angelegt und geräumt wurden und die Abdeckung ist vorgeschrieben.

**Alle Änderungen sind hier nachzulesen:**

<https://stmk.lko.at/stickstoff-düngung-geänderte-bestimmungen+2400+3714032>



Abschließend ein Hinweis auf die Homepage [www.agraratlas.inspire.gv.at](http://www.agraratlas.inspire.gv.at), auf der die Flächennutzungen laut Mehrfachantrag, die Hangneigungen, Pufferstreifen belasteter Gewässer, etc. zu finden sind.

Martin Kappel und Wolfgang Angeringer  
Bio Zentrum Steiermark

**Änderungen durch das neue Nitrat-Aktionsprogramm ab 2023:**

**Folgend ein Auszug der wichtigsten Änderungen mit dem neuen Nitrat-Aktionsprogramm:**

- Entlang von Gewässern muss auf Acker- und Dauergrünlandflächen ein ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Pufferstreifen im Ausmaß von mindestens 3 m mit einer einmaligen Umbruchmöglichkeit innerhalb von fünf Jahren vorliegen. Laut GLÖZ 4 gibt es hier ein Ausbringungsverbot von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. (die Hofdünger zählen zu den N-haltigen Düngemitteln - auch hier gilt der 3 m-Abstand)

**Aufzeichnungen:**

- Die Dokumentation der Stickstoffdüngung (z.B. mit dem LK Düngerechner) ist ab 2023 bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres durchzuführen (bisher war dies der 31. März). Aufzeichnungspflichtig sind wie bisher alle Betriebe mit >15 ha LN, wenn die Ackerfläche (mit Ackerkulturen!) mehr als 10 % beträgt.
- Verpflichtung zur Ertragsplausibilisierung für aufzeichnungspflichtige Betriebe bei Düngung nach hoher Ertragslage durch Wiegebelege (Erntemengen) bzw. Ertragsermittlung über (Silo-)Kubatur (Grünland und Ackerfutterflächen ausgenommen).

©Dr. Wolfgang Angeringer/Bio Zentrum Steiermark



Eine Feldmiete muss einen Abstand von 25 m zu Gewässern aufweisen – bei diesem Beispiel ist der Abstand zu gering!



Die Stallmistkompostierung kann ab 2023 auf unbefestigter Fläche auch überjährig durchgeführt werden, wenn die Miete abgedeckt wird, einmal umgesetzt wird, und die Bedingungen für Feldmieten erfüllt sind.

©Dr. Wolfgang Angeringer/Bio Zentrum Steiermark

# Alles wird teurer im Ackerbau – was kann man besser machen?

Die Planung für den Frühjahrsanbau ist in vollem Gange; teilweise sind sogar Mehrfachtträge inklusive Schlagplanung schon finalisiert. Was der Markt verlangt, was das Öpul bietet und welche Erfahrungen die Praxis hat, soll kurz beleuchtet werden.

Abgesehen von Dinkel – und auch hier gab es schon niedrigere Preise – konnten für Ackerfrüchte 2022 sehr gute Preise erzielt werden. Die Nachfrage war und bleibt hoch. Beispielsweise Futtermais ist aktuell kaum noch verfügbar. Besonders stabile Prognosen gibt es daneben noch für Öl- und Eiweißfrüchte, allen voran für Sojabohnen. Dennoch dürfen die Fruchtfolge und der Stickstoff- und Beikraut-Status eines Feldes nicht vernachlässigt werden. Gerade Soja kann bei hoher Stickstoffnachlieferung auch beim Anbau in 70er Reihen leicht der Konkurrenz unterliegen. Dennoch zeigen die Sortenversuche ([www.bionet.at](http://www.bionet.at)), dass Sojaerträge auch in Bio sehr hoch sein können. Sonnenblumen sind dort interessant, wo für Mais zu wenig Stickstoff vorhanden ist, oder die Hanglage ein exaktes Hacken erschwert. Dennoch gilt, wie für Soja, dass der Anbau als Hackkultur gegen Beikräuter und für den Ertrag immer die bessere Option gegenüber einer Drillsaat ist. Um den Vogelfraß im Herbst vor der Ernte zu relativieren, sollten immer größere Flächen in unmittelbarer Umgebung mit Sonnenblumen bestellt werden. Wer nicht ganz so viel Stickstoff aus der Vorfrucht oder von Düngern erwartet, kann gut auch auf andere Ölfrüchte setzen. Hanf, Lein oder Mohn können jedenfalls für die Direktvermarktung, aber auch in Kooperation mit einer Ölmühle eine spannende und wirtschaftliche Herausforderung sein. Viele Infos dazu gibt es am Ölfrüchtetag – 7.2.2023 – siehe Bildungsprogramm.



Verlierer am Markt ist zur Zeit der Ölkürbis. Sehr gute Erträge auch im Bio-Anbau 2022 haben zu verhaltenen Auszahlungspreisen der Aufkäufer geführt. Nur bei hohem Ertragsniveau kann hier wirtschaftlich mit den Top-Kulturen mitgehalten werden. Auch in der Kernöl-Vermarktung sollte neu kalkuliert werden, um gewinnbringend zu arbeiten. Bleiben noch die früh anzubauenden Kulturen wie Sommergetreide, Erbse oder Ackerbohne. Eine sichere Wasserversorgung zum Anbau, frühe Sätermine und gezielte Mischungen wie Erbse/Gerste oder Ackerbohne/Hafer ermöglichen auch hier sehr gute Erträge und sicher eine gute Nachfrage. Bei den Futtergetreidearten hat sich zunehmend Sommertriticale einen Namen gemacht.

Erste Prognosen über die verfügbaren Saatgutmengen sagen, dass jeder gut beraten ist, rasch zu bestellen, um die beste Sorte für den Betrieb zu sichern. Wo Bio-Saatgut nicht mehr zur Verfügung steht, ist vor dem Anbau ein Ansuchen um konventionell ungebeiztes Saatgut bei der Kontrollstelle zu stellen. Um dem Vergessen vorzubeugen ist jeder Betrieb gut beraten, das Ansuchen jedoch gleich bei der Saatgutbestellung abzuschicken. Diese Regelung gilt natürlich auch für Biodiversitätsmischungen, Feldfutter und auch für Saatgut, dass vom letzten Jahr übriggeblieben ist!

Heinz Köstenbauer  
Bio Ernte Steiermark

# Zukauf nichtbiologischer Küken muss ab heuer genehmigt werden

Grundsätzlich gilt auch bei Geflügel, dass Bio-Tiere zugekauft werden müssen.



## Zu beachten ist:

- Die Küken dürfen maximal drei Tage alt sein.
- Die Antragstellung erfolgt einmal jährlich über das VIS-System [vis.statistik.at](https://vis.statistik.at)
- Es ist der geschätzte Jahresbedarf an konventionellen Küken zu beantragen
- Die behördliche Genehmigung erfolgt vor dem Zukauf und muss für die Vor-Ort-Kontrolle aufliegen.
- Zugang der Tiere frühestens ab Datum der Genehmigung.
- Die Genehmigung gilt bis längstens 31.12. des beantragten Kalenderjahres
- Umstellungsbeginn beachten! 6 Wochen für Eier, 10 Wochen für Fleisch bzw. bei Pekingenten 7 Wochen

Bei Gänse-, Enten-, Perlhühner- und Putenküken sowie Küken spezieller Hühnerrassen, wie zum Beispiel Sulmtaler oder Grünleger, sind leider noch nicht ausreichend Bio-Tiere verfügbar und diese können somit weiterhin konventionell zugekauft werden. Dieser Zukauf muss

aber ab dem 1.1.2023 von der zuständigen Behörde genehmigt werden!

Die genaue Liste an nicht-bio-verfügbaren Tieren finden Sie im „Verzeichnis über die Verfügbarkeit biologischer Küken“ unter:

[www.verbrauchergesundheit.gv.at](http://www.verbrauchergesundheit.gv.at)

Weitere Infos und Anleitung zur Antragstellung unter: Anleitungen & Handbücher unter: [vis.statistik.at](https://vis.statistik.at)

Bei der Antragstellung über das VIS-System unterstützt Sie die auch die Geflügelberatung: [wolfgang.kober@ernte.at](mailto:wolfgang.kober@ernte.at); 0676/ 842214-405

## Service-Telefon

Sie haben Fragen zur Gesundheit Ihrer Tiere, zur Arzneimittelanwendung und zu Aufzeichnungen, dann wählen Sie das BIO-AUSTRIA- Servicetelefon zu Tiergesundheitsfragen.



### Tiergesundheit Wiederkäuer

Dr. Elisabeth Stöger  
Tel. 0676/9464774  
Bitte auch auf die Mailbox sprechen, Rückruf erfolgt zuverlässig!



### Tiergesundheit Geflügel

Dr. Doris Gansinger  
Tel.: 0676/3580 621  
Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!

E: [gansinger1@a1.net](mailto:gansinger1@a1.net)  
(für Fotozusendung und schriftliche Fragen)



### Tiergesundheit Schweine

Mag. Charlotte Schlenker  
Tel. 0664 /1409147  
Werktag, 8:00 -17:00 Uhr  
Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!

E: [office@farmvet.at](mailto:office@farmvet.at) (für Fotozusendung und schriftliche Fragen + Whats App)

# Die bioVermarktung – zentraler Partner für Biozucker und Biobienenfutter

Die bioVermarktung Handels GmbH, Tochter von BIO AUSTRIA, führt schon seit Jahren Sammelbestellaktionen für österreichischen Biorübenzucker durch.

Ziel ist es, neben einem attraktiven Preis auch die Verfügbarkeit in ganz Österreich zu garantieren, was durch Zustellservice und Abholmöglichkeit bei regionalen Sammelstellen sichergestellt wird. Somit sind wir ein verlässlicher Partner für alle Bio-Betriebe und Bio-Imkern – ob klein oder groß!

Neben österreichischem Bio-Rübenzucker, den wir auch als Staubzucker oder Gelierzucker anbieten, können wir mittlerweile ein umfangreiches Sortiment an Bio-Bienenfutter anbieten:

- Bio Rohrzucker
- Bio Agenabee – ein Spezialsirup auf Basis von Bioweizenstärke

- Bio Vitabee – Futtersirup auf Basis von österreichischen Biorübenzucker
- Bio Futterteig

Die Futtersirupe aus österreichischer Bioproduktion „Bio Agenabee“ und „Bio Vitabee“ sind heuer erstmals in der praktischen „Bag in Box“-Verpackung erhältlich (**Der Futtersirup „BioVitabee“ auch wieder in der handlichen 16 kg „Bag in Box“-Verpackung**). Dadurch ist der Futtersirup leichter zu manipulieren und platzsparender/kostengünstiger zu transportieren.

Als Ergänzung zum Biobienenfutter bieten wir im Rahmen der Frühjahrsaktion

ein umfangreiches Sortiment für Bioimker – ganz einfach zum Mitbestellen! Wir bieten hier alle gängigen biotauglichen Produkte zur Varroabekämpfung, aber auch rückstandsfreie, biozertifizierte Wachmittelwände in verschiedenen Formaten sowie Honiggläser in verschiedenen Größen.

Bestellungen sind von Anfang März bis 7. April möglich. Die Auslieferung erfolgt ab Anfang Mai. Weitere Informationen zu unserem Sortiment und Preisauskünfte gibt es unter: Tel: 02822/21324, email: [office@biovermarktung.at](mailto:office@biovermarktung.at) Oder gleich im Webshop bestellen: [biozucker.biovermarktung.at](http://biozucker.biovermarktung.at)

## BESTELLAKTION BIO-ZUCKER UND BIO-BIENENFUTTER

**Bestellzeitraum: 1. März bis 7. April 2023**  
**Zustellzeitraum: ab 2. Mai 2023**



### WIENER BIO-RÜBENZUCKER **Auch als Staubzucker erhältlich!**

Unser Bio-Rübenzucker eignet sich besonders für geschmacksensible Produkte wie Fruchtsäfte und Milchprodukte, aber auch für die Herstellung von Wein und für die Bienenfütterung.



### **BioVitabee®** **Neu: In 16 kg oder 28 kg „Bag in Box“**

Premium Bio-Bienenfuttersirup aus Österreich. BioVitabee® ist ein gebrauchsfertiger Sirup, der ausschließlich auf Bio-Rübenzucker basiert. Die Zuckerzusammensetzung kommt dem bieneneigenen Honig am nächsten – BioVitabee® ist damit das PREMIUM-Produkt im Futtersirupbereich.

### **BioAgenabee®** **In praktischer „Bag in Box“ Verpackung**

Gebrauchsfertiger Spezialsirup, der auf Basis von Bio-Weizenstärke erzeugt wird. BioAgenabee® ist gentechnikfrei, mit einer ausgewogenen Zuckerzusammensetzung und ist langjährig erfolgreich erprobt.

**ONLINE SHOP**  
[biozucker.biovermarktung.at](http://biozucker.biovermarktung.at)

Oder Bestellformular anfordern:  
E-Mail: [office@biovermarktung.at](mailto:office@biovermarktung.at)  
Tel.: 02822/213 24



Foto: AGRANA

# Mitten im Winter - Lust auf ganz viel frisches Bio-Vielfaltsgemüse

Der Winter kann im Bio-Gemüsebau eine vegetationsreiche Zeit sein.



© Alexander Neubauer für den Jaklhof

Am Jaklhof werden von November bis Ende März etwa 100 verschiedene Sorten an frischen Bio-Gemüse und Bio-Kräutern geerntet, und alles wächst vollkommen heizungsfrei.

In den Wintersaisons 2016 bis 2019 haben sieben Wintergemüse Pionier-Bio-Betriebe aus Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark gemeinsam mit BIO AUSTRIA, der Gartenbauschule Schönbrunn, der Versuchsanstalt Wies und der Gartenbauschule Langenlois die Möglichkeiten des heizungsfreien Wintergemüseanbaus erforscht:

## ECHTE SAISONALITÄT IST IM WINTER HEIZUNGSFREI!

Die Kunst im Wintergemüseanbau ist es, die geeigneten Pflanzen und Sorten zum exakt richtigen Zeitpunkt anzubauen und dabei noch mit den Launen des Winters zurecht zu kommen. Es braucht einiges an Geschick, Erfahrung und Ausdauer, um frisches Gemüse ernten zu können. Arbeiten mit heizungsfreien Wintergemüse heißt, sich jedes Jahr aufs Neue vollkommen auf die Naturbedingungen einzulassen und eine gewisse Unplanbarkeit auszuhalten: Zwischen einem warmen und sonnen- durchfluteten und einem kalten und

dunklen Winter kann es eine Erntever- schiebung von bis zu 6 Wochen geben! Wer frisches Wintergemüse ernten möchte, muss schon im Mai an den nächsten Winter denken, denn im Mai werden bereits die ersten Wintergemüse- kulturen angesät, wie etwa Kohlsprossen, Flower sprouts und Lauch. Aber auch violetter Brokkoli, Grün- und Palmkohl, Karotten und Pastinaken wachsen den ganzen Winter im Freien.

Frisches Wintergemüse friert: Im ge- frorenen Zustand darf es nicht berührt werden, denn dann werden die Zellen verletzt und sie sterben ab. Aber unter Naturbedingungen taut es auf und ist wunderbar erntbar. Besonders toll ist das bei Salaten, Endivien, bunten Mangold, Spinat und Stangensellerie zu beobach- ten.

Frisches Wintergemüse ist nicht nur kli- maschonend sondern auch ernäh- rungsphysiologisch das Richtige für unseren Körper. Denn es wirkt wärmend auf unseren Körper und ist prallvoll gefüllt mit Vitalstoffen und immunstärkenden Senfölen wie bei Radieschen, bunten Rettichen, Navetten, Pak Choi, Tatsoi und Asiasalaten.

Für die Fachgruppe Bio-Gemüsebau Anna Ambrosch

## Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

**Bio-Beratungshotline:**  
**Tel. 0676/842214-407**  
**Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr**

# Erkennen und erhalten

## Ein Lebensraum für ganz, ganz Viele – die Streuobstwiese

Im zeitigen Frühjahr ist es ruhig in der Natur: die meisten Tiere und Pflanzen legen jetzt eine Ruhepause ein. Doch natürlich ist es nur ruhig und bei genauerer Betrachtung ist keineswegs „nichts los“. Ein besonderer Biodiversitäts-Hotspot bietet vielen, auch seltenen, Vogelarten einen Lebensraum: die Streuobstwiese. Ursprünglich aus einer wirtschaftlichen Notwendigkeit heraus angelegt, liegt das Hauptaugenmerk beim Erhalt alter Streuobstwiesen heute eher auf der Biodiversität. Denn Obstbau kann effizienter gestaltet werden und baumfreie Wiesen lassen sich deutlich leichter bewirtschaften. Doch die Mischung macht's! Durch die spezielle Nutzung von Streuobstwiesen, mit der Obernutzung der Obstbäume und der Unternutzung der Flächen unter den Bäumen, zusammen mit dem wichtigsten Unterscheidungsmerkmal zum Intensivobstbau – den

hochstämmigen Obstbäumen- finden sich auf diesen Flächen eine Vielzahl an Strukturen und Lebensräumen. Man kann fast sagen, es ist für jeden was dabei. Gerade Bestände mit alten Bäumen sind spannend, denn hier bieten morsche Äste und Baumhöhlen Nahrung und Nistplätze für zahlreiche Vogelarten. So fühlen sich etwa Wiedehopf, Wendehals, Gartenrotschwanz oder Steinkauz in Streuobstwiesen besonders wohl. Neben Vögeln findet man aber auch Blind-schleichen, Eidechsen, Igel, Käfer und Insekten in diesem Lebensraum. Und auf der extensiv genutzten Fläche unter den Obstbäumen können sich seltene Gräser etablieren. Da ist der Erhalt der genetischen Vielfalt durch die oft sehr außergewöhnlichen, alten Obstsorten fast als „positiver Nebeneffekt“ zu werten. Doch wenn im Winter Wiedehopf und Gartenrotschwanz in ihr Winterquartier



geflogen sind, wird es dennoch ruhig. Ein besonderer Vogel muss aber nicht in den Süden fliegen und bringt dank seinem bunten Federkleid trotzdem ein fast exotisches Flair in die heimischen Streuobstwiesen: der Grünspecht.

## Der Grünspecht – eine auffallende Erscheinung

Grünspechte (*Picus viridis*) sind dank ihrem grünen Gefieder, der roten Kappe und der schwarzen Maske eine auffallende Erscheinung. Außerdem werden sie mit bis zu 30 cm fast so groß wie Krähen. Doch Achtung: es besteht Verwechslungsgefahr! Der Grauspecht ist ähnlich groß und hat ebenfalls eine grüne Grundfärbung. Diese ist beim Grauspecht jedoch eher graugrün und nicht so lebhaft wie beim Grünspecht. Als Erdspecht sucht der Grünspecht seine Nahrung am Boden und hackt nur wenn der Boden gefroren ist in toten Bäumen nach Insektenlarven. Seine absolute Leibspeise sind Ameisen. Die Nester kann er sogar im Schnee finden und mit seiner 10 cm langen, klebrigen und mit Wider-

haken versehenen Zunge die Ameisenlarven und -eier ausgraben. Trommeln hört man ihn also nur selten, doch sein markanter, „lachender“ Gesang ist dafür bereits ab Ende Februar zu hören. Zu finden ist der Grünspecht meist am Rand lichter Laub- und Mischwälder und in einer halboffenen Kulturlandschaft. Parks, Gärten oder Streuobstwiesen bieten ihm deshalb einen guten Lebensraum. Möchte man dem Grünspecht fördern, gilt es extensiv genutzte Wiesen, Streuobstwiesen und Altholzbestände zu erhalten und zu pflegen. In diesen Flächen findet er genügend Nisthöhlen, und auch seine Hauptnahrungsquelle, die bodenbewohnenden Ameisen, kommen hier vor.



**Bio-Fleisch Vermarktung - Steiermark****KW 3/2023**

- **Bio-Jungrind**  
Ochsen und Kalbinnen  
Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)  
Klasse R 2/3 5,37 €/kg SG  
Klasse U 2/3 5,57 €/kg SG  
  
Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis  
R 2/3, 5,47 €/kg SG  
U 2,3, 5,67 €/kg SG  
Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,80 €/kg SG  
U 2/3: 5,00 €/kg SG

- **Bio-Schlachtkühe**

Bio-Zuschlag:  
plus 0,12 €/kg SG

- **Bio-Vollmilchkälber**

Jünger als 4 Monate,  
Farbe 1 bis 4 bei 75 bis 120 kg SG kalt.  
Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW2  
Klasse R 2/3 7,70 €/kg SG  
Klasse U 2/3 7,85 €/kg SG

- **Bio-Ochsen**

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:  
plus 0,09 €/kg SG bis 0,34 €/kg SG

- **Bio-Kalbinnen**

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:  
plus 0,25 €/kg SG bis 0,52 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:  
Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag  
(Betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:  
Basispreis 5,10 €/kg R 2/3  
(Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,  
Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate, 200-340kg SG)

**Hinweis:** Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 3.

**Wichtig!**

**Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!**

**Weizer Schafbauern****Bio-Lämmer**

18-23 kg, Klasse R/3: 5,10 €/kg SG,  
Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

**Genauere Preisauskünfte und Information:****Weizer Schafbauern**

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

**EZG Steirisches Rind**

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.  
Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

**Obersteiermark:****Büro Judenburg**

Tel. 03572/44353, Fax: -15

**Süd-Ost-West-Steiermark:****Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416**

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

**Bio Beef GmbH**

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

**Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr**

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

**Weizer Bergland Spezialitäten**

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at

**Fa. Gassner GmbH**

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige  
Anmeldung notwendig! Tel. 0316/391010

**Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz**

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.  
Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at

**Projekt Schirnhofen****Nähere Informationen:****Julia Wöber, Tel. 0676/842214-410**

BIO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,12/ kg netto
U 3	EUR 5,27 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 410 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,27/ kg netto
U 3	EUR 5,42 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 450 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/  
Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

**Tretmist-Tiefstreu-Bonus € 0,20****Ständiger Auslauf-Bonus € 0,20**

# Veranstaltungen

## Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Einführungskurs zweitägig mit Schwerpunkt Biodiversitätsförderung

Termin:

15.2.2023 und 16.2.2023, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

## Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Für Neuumsteller auf Bio und Bio-Betriebe mit Bewirtschafterwechsel Einführungskurs eintägig

Termin:

10.03.2023, 8:30 - 16:30 Uhr

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16,

8755 St. Peter ob Judenburg

## Ölfrüchtetag - Praxisseminar

Termin:

07.02.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Marktheuriger Strobl

Parkstraße 3, 8181 St. Ruprecht an der Raab

## Technik in der Beikrautregulierung Effizienz der Hack- und Striegeltechnik steigern und Energiekosten senken

Termin:

10.02.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Großschädl, Kirchenwirt

8263 Großwilfersdorf 93

## Management im Geflügelstall

Termin:

14.02.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Schwarz

Paurach 1, 8330 Feldbach

## Wintergemüse

Ganzjährig frisches Gemüse ernten

Termin:

14.02.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Seminarraum LVS Wies,

Versuchsstation für Spezialkulturen

Gaißeregg 5, 8551 Wies

## Speiseleguminosen

Eine Alternative mit Zukunft

Termin:

02.03.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Großschädl, Kirchenwirt

8263 Großwilfersdorf 93

## Grundlagen des

Bio-Erwerbsobstbaues:

Grundlagen & Düngung

Termin:

06.03.2023, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz



## LFI-Zertifikatslehrgang BodenpraktikerIn für das Ackerland

Starttermin:

07.03.2023, 9:00 - 17:00 Uhr

(Dauer 81 UE)

Folgetermine werden bekanntgegeben.

Ort: LFS Grottenhof,

Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

## Auslauf und Laufstall am Berg

Neue Wege für Anbindebetriebe im Berggebiet

Termin:

10.03.2023, 13:00 - 16:30 Uhr

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16,

8755 St. Peter ob Judenburg

## Fachtag Kastanien-, Walnuss- & Haselnussanbau (Schalenobst)

Termin:

10.03.2023, 9:00 - 18:30 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

## Grundlagen des

Bio-Erwerbsobstbaues: Kernobst

Termin:

13.03.2023, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

## Grundlagen des

Bio-Erwerbsobstbaues: Steinobst

Termin:

14.03.2023, 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

## Einstieg in den Bio-Kräuteranbau

Termin:

16.03.2023, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Seminarraum LVS Wies,

Versuchsstation für Spezialkulturen

Gaißeregg 5, 8551 Wies

Genauere Informationen zu unseren Kursen finden sie auf unserer Homepage:



**Ketose-Vorbeugung am Bio-Betrieb**

**Termin:**  
16.03.2023, 9:00 - 14:00 Uhr  
**Ort:** Treffpunkt: Gasthof Maier, Hauptstraße 2, 8774 Mautern in Steiermark Biohof Schlurtner Pollinger Barbara und Johann, Rannach 1, 8774 Mautern in Steiermark

**Von Kopf bis Schwanz  
Verarbeitung eines halben Bio-Schweins für den Hausgebrauch**

**Termin:**  
18.03.2023, 09:00 - 16:00 Uhr  
**Ort:** Hofkochschule Steiermarkhof Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

**Grundlagen des Bio-Erwerbsobstbaues: Strauchbeeren und Obstraritäten**

**Termin:**  
20.03.2023, 13:00 - 18:00 Uhr  
**Ort:** Steiermarkhof Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

**Biodiversitätsflächen am Acker sinnvoll anlegen**

**Termin:**  
22.03.2023, 9:00 - 14:00 Uhr  
**Ort:** Gasthof Kaltenbrunnerhof Pint KG Kaltenbrunn 57, 8200 Gleisdorf

**Rinder verladen & transportieren  
Wenn's schnell gehen soll, mach langsam!**

**Termin:**  
23.03.2023, 13:00 - 16:30 Uhr  
**Ort:** Rinderzuchtzentrum Traboch Industriepark West 7, 8772 Traboch

**Online Legehennenhaltung mit Mobilställen**

**Termin:**  
23.03.2023, 17:00 - 20:00 Uhr  
**Ort:** Online

**Optimierung von Abläufen im Gemüsebau  
Effizienz und Wohlbefinden steigern durch ergonomisches Arbeiten**

**Termin:**  
28.03.2023, 9:00 - 16:00 Uhr  
**Ort:** LFS Großwilfersdorf 8263 Großwilfersdorf 147

**Basiswissen Bio-Ackerbau  
Boden, Fruchtfolge und Pflanzenpflege im biologischen Ackerbau**

**Termin:**  
30.03.2023, 9:00 - 17:00 Uhr  
**Ort:** Gasthof Rauch-Schalk, St. Margarethen 3, 8321 St. Margarethen an der Raab

**Bio-OBST-Infoveranstaltungen**

**Termin:**  
März bis Juni 2023, August 2023  
**Ort:** verschiedene Obstbetriebe in der Steiermark

**Wurzelunkräuter und Neophyten**

**Termin:**  
12.04.2023, 9:00 - 16:00 Uhr  
**Ort:** Gasthof "Zur neuen Post" Stibor 8212 Pischelsdorf 20

**Online Haltung von Legehennen zur Selbstversorgung**

**Termin:**  
13.04.2023, 17:00 - 20:00 Uhr  
**Ort:** Online

**Fachtag: Einarbeiten von winterharten Begrünungen Inkl. Maschinenvorführung**

**Termin:**  
April 2023, genauer Termin wird noch bekanntgegeben, 13:30 - 17:00 Uhr  
**Ort:** LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

*Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2023*



Veranstaltung	Bundesland	Termin	Zeitraum	Ort
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 1	07.02.2023	08:00 - ca. 13:00	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 2	14.02.2023	08:00 - ca. 13:00	8160 Weiz (GH Allmer, Wegscheide 7)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 3	23.02.2023	08:00 - ca. 13:00	8330 Feldbach (GH Schwarz, Paurach 1)
Bio Kernobst-Fachtag	Alle	27.02.2023	08:00 - ca. 11:00	Online Zoom
Bio Steinobst-Fachtag	Steiermark	28.02.2023	13:00 - ca. 18:00	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)
Bio Kernobst-Fachtag	ÖÖ	02.02.2023	9:00 - ca. 15:00	4600 Wels (Schloss Puchberg, Puchberg 1) <b>Anmeldung bis 9.01.23 erforderlich!</b>
Bio Kernobst-Fachtag	Landwirtschaftskammer Niederösterreich	15.02.2023	9:00 - ca. 15:00	3500 Krems (BBK Krems, Sigleithenstraße 50)
Bio Obstfachtag	Bgld.	08.03.2023	9:00 - ca. 15:00	7000 Eisenstadt (Landw. Fachschule Eisenstadt, Neusiedler Straße 4-6)



**Anmeldung:**  
bis spät. 14 Tage vor dem Kurstermin beim LFI Steiermark,  
Tel. 0316/8050-1305, Fax: 1509,  
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

**Anmeldung:** online über [www.bio-austria.at/obstfachtag2023](http://www.bio-austria.at/obstfachtag2023)  
**Kosten/Anerkennung:** 36,- Mitglieder/46,- Nicht-Mitglieder/72,- ohne LFBIS (Überweisung notwendig!);  
Zoom-Variante: 26,-/36,-/52,-  
Anerkennung mit 2,5 h für Öpul-Bio und teilweise als Fortbildung für den PSM-Ausweis  
**Referenten:** Mag. Karl Waltl (karl.waltl@lk-stmk.at) & Mag. Claudia Freiding (claudia.freiding@lk-stmk.at)



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

## Lehrpfaderöffnung

Die Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof ist um einen Lehrpfad reicher. Bei dem Pfad dreht sich alles um das Thema Boden. An dem Projekt waren unter anderem unterschiedliche Träger wie die Landwirtschaftskammer Steiermark, der Zentralraum Steiermark und Bio Ernte Steiermark beteiligt. Der Lehrpfad ist entlang der Ackerflächen und jederzeit zugänglich. Viel Spaß beim Entdecken!



© Regionalmanagement Steirischer Zentralraum

## Adventmärchen

Das Grottenhofer Adventmärchen ging in die nächste Runde. Wie gewohnt wurden Adventkränze gebunden, Kerzen gedreht, die Tiere beim Stall besucht und Punsch getrunken. Die Besuchenden erschienen zahlreich und ließen es sich gut gehen. Vor allem das Binden des eigenen Adventkranzes ist immer wieder ein Renner. Aufgrund der Baustelle vor Ort fand das Event noch nicht in seiner vollen Pracht statt. 2023 hoffen wir aber wieder auf ein Adventmärchen, wie wir es gewohnt sind. Wir freuen uns darauf!



## Bio-Exkursion

Rund 25 TeilnehmerInnen aus steirischen Großküchen nahmen am 30.11.2022 an der Exkursion: „Graz isst Bio: Exkursion zur Bio-Lupine und zum Bio-Rind!“ teil. Bei der 1. Station am Biohof Haas in Lannach erfuhren wir Wissenswertes über die Bio-Süßlupine und deren Anwendung in der Küche. Bei der 2. Station in der LFS Grottenhof lernten die TeilnehmerInnen die Vorzüge von Bio-Tierhaltung und Bio-Milchwirtschaft kennen. Natürlich wurden auch alle Produkte verkostet und Bezugsquellen besprochen.



Trotz des ungemütlichen Wetters herrschte eine gute Stimmung unter den TeilnehmerInnen

## Danke

### ans Solar-Cafe-Figaro!

Gottfried Lagler hat das Solar-Cafe-Pizzeria Figaro in Gleisdorf viele Jahre geführt und hat mit Ende 2022 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir möchten uns für die langjährige und gute Zusammenarbeit als Gastropartner bedanken und wünschen dir und deiner Familie alles, alles Gute! Du warst ein wichtiger Bio-Botschafter und wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz um gesunde, wertvolle Bio-Lebensmittel und deine Leidenschaft, den Bio-Sprossen! Du hast sehr viele Menschen über dein köstliches Essen erreicht und auf sehr schönem Weg zum Umdenken gebracht.



Marianne und Gottfried Lagler

© H. Römer

## Erfolgsgeschichte

Viktor Kickmayer war 1987 definitiv ein Pionier in der Bio-Schweinehaltung. Nach Jahren in der Direktvermarktung war er am Aufbau von indirekten Vermarktungswegen von Anfang an mit dabei. Bei der Gründung der EZG Bioschwein Austria 2003 wurde er als steirischer Vertreter gewählt und trug wesentlich dazu bei, dass Mengen und Preise bei den Bio-Schweinen eine positive Entwicklung nahmen. Dafür bedankte sich Hubert Stark anlässlich der Neuwahl des Steiermark-Vertreters. Nunmehr wird Thomas Archan, ebenfalls Ferkelerzeuger und Mäster aus St. Johann/H. die steirische Sicht bundesweit im Vorstand der EZG Bioschwein Austria einbringen.



## Kreativ Kochen mit Wintergemüse

Am 04.11.2022 wurde unter der Leitung von Seminarbäuerin Christina Grammelhofer am Steiermarkhof aufgeköchelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem kreativen Einsatz von saisonalen Wintergemüseklassikern und ungewöhnlichen Exoten wie Yaconwurzel oder Kurkuma aus der Steiermark. Die geschmackliche Vielfalt des heimischen Bio-Wintergemüses konnte dabei vollends überzeugen. Im Zuge der Veranstaltungen wurden viele Kochtipps und Infos zu Bezugsquellen für saisonales Bio-Gemüse ausgetauscht.



## Das Freiwillige Umweltjahr



Du weißt noch nicht, was du später machen willst? Dann engagier' dich 6-12 Monate in einer der über 40 gemeinnützigen Einsatzstellen im Umwelt-, Naturschutz- und Nachhaltigkeitsbereich. Sammle praktische Erfahrungen und wichtige Schlüsselqualifikationen für dein späteres Berufsleben! Auch als Zivildienstersatz möglich!

Das Freiwillige Umweltjahr FUJ bietet jungen Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit sich in ganz Österreich zu engagieren. Auch Bio Ernte Steiermark zählt zu den Einsatzstellen!

Mehr Informationen:  
<https://www.bio-austria.at/a/bauern/freiwilliges-umweltjahr/>





# Das Bio-Hotel Alpengasthof Koralpenblick – im Einklang mit der Natur

Nach dem Ankommen im Koralpenblick, wenn die einladende Gaststube durchquert wurde und die große Terrasse betreten wird, eröffnet sich ein wunderbar weiter Blick über die schöne Landschaft, die das Bio-Hotel und den Bio-Gasthof umgibt und in der die Familie Smolana ihre Bio-Landwirtschaft (biozertifiziert seit 1995) betreibt.

Der Betrieb liegt auf 1.000 m Seehöhe abseits von Verkehr und Lärm in Trahütten in der Weststeiermark und ist genau der

richtige Ort für Familien-, Wander- und Skiurlaube oder einen gemütlichen Ausflugs- und Einkehrtag im Bio-Gasthaus. Auch Feste jeglicher Art lassen sich hier wunderbar feiern. Die Region rund um die Koralpe bietet ganzjährig wunderbare Aktivmöglichkeiten. Unzählige markierte Wege lassen keinen Wanderwunsch offen, einige Schwimmbäder und Badeseen in näherer Umgebung sorgen für Abkühlung an den heißen Tagen und die Skiregion Weinebene im Winter für Langlauf- und Ski-Spaß.

Im Alpengasthof wird auf 100 % biologische Lebensmittel gesetzt und er ist somit BIO AUSTRIA Gold-Partner. Der eigene Bio-Bauernhof liefert einen großen Teil der natürlichen Grundlagen für Küche und Keller. Mit viel Erfahrung und Geschick verwöhnt Ella Smolana – die Seniorchefin – die Gäste. Neben Klassikern gibt es eine saisonale Tageskarte, auf der die angebotenen Speisen je nach Jahreszeit variieren – alles, was die Natur zu bieten hat, wird gerne angenommen.

## BIO AUSTRIA Gastropartnerschaft

## Gold



> 90 %  
Bio-Wareneinsatz \*

## Silber



> 60 %  
Bio-Wareneinsatz \*

## Bronze



> 30 %  
Bio-Wareneinsatz \*

\*Anteil der durchschnittlichen jährlichen Kosten für Bio-Zukäufe am Gesamteinkaufsvolumen für Lebensmittel und Getränke.

Eine Spezialität des Hauses ist Styria Beef vom eigenen Hof. Die artgerechte Haltung auf den kräuterreichen Weiden und Almen, tierfreundliche Stallungen mit Strohliegflächen, das langsame Wachstum und die biologische Fütterung machen das Styria Beef besonders zart. Daraus ergibt sich ein dunkelrosa Fleisch, das angenehm aromatisch riecht und aufgrund seiner feinen Marmorierung so saftig bleibt.

Das Getränkeangebot reicht von Bio-Apfelsaft bis zu Bio-Schnäpsen, die aus der hauseigenen Produktion stammen. Außerdem gibt es zusätzlich Bio-Fruchtsäfte von steirischen Bäuerinnen und Bauern. Der Wein kommt von steirischen Spitzenwinzern.

„Die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise erfolgte nach dem Motto: Was uns die Natur schenkt, soll bewahrt werden.“ Peter Smolana

Am Hof werden in etwa 60 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet, wovon zirka 3 Hektar Ackerland sind. Der Rest gliedert sich in mehrmähdige Wiesen, Streuobstwiesen und Weiden. Auf unserem Hof leben Rinder und Katzen.

Das Haus ist vor allem für Familien ein Urlaubshit, es bietet mehrere große Zimmer mit zwei getrennten Schlafbereichen, damit die ganze Familie zusammen sein kann aber trotzdem in Ruhe schlafen kann. Hier dürfen Kinder noch Kinder sein: Herumtollen, baden, fischen, wandern, die Natur hautnah miteinander erleben. Ein großer Spielplatz sowie Basketballkorb, Tischtennistisch und viele Kinderfahrzeuge machten jeden Tag zu einem besonderen Erlebnis. Auch die Riesenbrettspiele im Freien erfreuen die Kleinen sowie auch die Großen.

Chefin Eva Smolana erzählt: „Natürlich können die Kinder bei uns auch das Leben und Arbeiten am Bauernhof kennenlernen, den Stall besichtigen, dem Bauern über die Schulter schauen, oder vielleicht sogar mal mit dem Traktor mitfahren - hier kann man immer etwas erleben.“ Insbesondere können dies Kinder, die im Rahmen der Schulprojektwochen auf Besuch kommen. Sie erleben den Weg vom Acker bis zum Brot, lernen eine Kuh zu melken, rühren anschließend Butter, fischen Forellen und erfahren viele Details zu Wald- und Grünlandbewirtschaftung.

Alpengasthof Koralpenblick  
Rostock 15  
8530 Trahütten  
+43 3461 210  
office@koralpenblick.at  
www.koralpenblick.at



© Koralpenblick/Lupi\_Spuma



© Koralpenblick/Lupi\_Spuma

# BIO AUSTRIA Partner stellen sich vor

Vom kleinen Veredler bis zum Kaufhaus – BIO AUSTRIA hat viele gewerbliche Partner, die zusätzlich zu den zahlreichen Landwirtinnen und Landwirten, ausgezeichnete Produkte in BIO AUSTRIA Qualität produzieren und vermarkten.

©wieselstein-goldplatzl-verkaufsalon



## Goldblatt - pflanzliche Bio-Spezialitäten für Fleischliebhaber

Eines dieser Partnerunternehmen ist Goldblatt. Die Gründer Stephan Wiesenhofer, sein Bruder Matthias und dessen Partnerin Melanie Zanter kreieren aus pflanzlichen Rohstoffen schmackhafte Spezialitäten mit dem Geschmack nach Fleisch, Fisch oder Ei. Das junge Unternehmen wurde 2021 gegründet und die Produktion erfolgt in ihrer Manufaktur

im oststeirischen Bad Waltersdorf. Das köstliche Sortiment umfasst inzwischen 12 feine Geschmäcker – von der Bratfettm über Räucherlachscreme bis hin zu Wildpastete oder geräuchertem Karree. Die Nachfrage an den Bio-Spezialitäten ist groß: neben dem Onlineshop sind die Produkte mittlerweile in mehr als 260 Verkaufsstellen in Österreich und Deutschland erhältlich.

©Jenni Koller/Goldblatt



©Jenni Koller/Goldblatt



©Jenni Koller/Goldblatt

## Regionale Wertschöpfung und soziales Arrangement

Die drei Gründer setzen auf maximale Regionalität – was in Österreich verfügbar ist, stammt aus Österreich – und verwenden keine Zusatzstoffe oder Aromen. Für die Produktentwicklung steht man monatelang in der Küche und um die richtigen Kombinationen aus Gemüse, Hülsenfrüchten, Pilzen, Kräutern und Gewürzen zu finden. Zudem werden zum Schutz unseres Planeten 10% des Gewinns an gleichgesinnte NGOs gespendet.

## Vom Aufstrich bis zur servierten Jause – Goldblatt macht es möglich

Im Pop-up-Stil öffnen die motivierten Unternehmer im Sommer das „Goldplatzl am Sonntagsberg“ mit kalten steirischen Buschenschank-Klassikern und europäischen Spezialitäten. Auf der südseitigen Terrasse mit Panoramablick über Bad Waltersdorf lassen sich die edlen Bio-Produkte mit exzellenten Naturweinen in bester Heurigenmanier genießen.

Kontakt Goldblatt  
[www.goldblatt.at](http://www.goldblatt.at)  
 Wagerberg 37  
 8271 Bad Waltersdorf.

# Das bäuerliche Versorgungsnetzwerk stellt sich vor

Das bäuerliche Versorgungsnetzwerk Steiermark (BVN) ist Österreichs erste spartenübergreifende Genossenschaft zur Belieferung von Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen und Großküchen mit regionalen Angeboten aus einer Hand.

BVN bringt hochwertige steirische Lebensmittel direkt von den Bäuerinnen und Bauern mit kurzen Transportwegen in die Großküchen. Dabei übernimmt BVN die gebündelte Bestellabwicklung, die Logistik, die Verrechnung und die damit verbundene Herkunftssicherung der regionalen Produkte. Es ergibt sich eine Win-Win Situation für Produzenten und Abnehmer.

„Bäuerliche Betriebe gewinnen durch gesteigerte Wertschöpfung und neue kontinuierliche Absatzmöglichkeiten. Gemeinschaftsverpflegungs-Einrichtungen gewinnen durch einfache und gebündelte Bereitstellung von frischen regionalen Lebensmitteln.“ Dr. Markus Weyer, GF BVN

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bvn.st](http://www.bvn.st)  
Bitte kontaktieren Sie uns unter [office@bvn.st](mailto:office@bvn.st)



## BIO AWARD 2023

Heuer ist es wieder soweit - der BIO AWARD Steiermark wird zum 8. Mal vergeben.



In Kooperation mit ORF Radio Steiermark werden innovative Bio-Betriebe gesucht, die mit ihrem Konzept am Hof einen positiven Beitrag zur Ökologisierung der Landwirtschaft in der Steiermark leisten.

Ab Mitte April können steirische Biohöfe auf der Website [www.bio-award.at](http://www.bio-award.at) nominiert werden. Eine Fachjury wählt aus diesen Betrieben schließlich drei Betriebe aus, die auf unterschiedlichen Medienkanälen vorgestellt werden und sich einem Publikumsvoting stellen. Ende Juni wird die Gewinnerin oder der Gewinner im Zuge einer festlichen Preisverleihung bekanntgegeben.

Wenn ihr der Meinung seid euer Betrieb oder ein Betrieb in eurem Umfeld sollte beim BIO AWARD mitmachen, dann schreibt uns einfach schon jetzt.

Nähere Informationen zum BIO AWARD findet ihr unter <https://www.bio-award.at/>.



# Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

## VERKAUFE TIERE

**Laufend FV-Kälber, (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich).**

Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

**Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen.**

Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

**Laufend Angus Kalbinnen, ab 6 Monaten.**

Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

**Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen.**

Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

**FV: Milch- und Mutterkühe, eventuell mit Kalb; Zucht-kälber.**

Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

**Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht;**

**FV hornloser Weidestier für die Zucht; 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck.**

Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

### Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisaukünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

**Laufend Altkühe zum Aufmästen; kastrierte Stierkälber.**

Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

**Ferkel, Schwäbisch-Hällisch.**

Rosa Krenn, 8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

**Trüchtige Murbodner.**

Kappel Herbert, 8504 Preding, Tel. 0680/3131569, St-0150

**Milchschaflämmer (geb. Ende Jänner bis Anfang März); und Mutterschafe.**

Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

## VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

**Dinkel und Roggen, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben.**

Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

### STEINSALZ-BERGMERNATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteinen zu 5-30 kg

Beratung und Bestellung: Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner Tel. +43 (0)6245 822 79

**Dinkel, entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken; Apfelsaft.**

Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

**Speisedinkel, abgesackt, ca 2000 kg, Ernte 2022.**

Stefanie Köberl, 8054 Graz, Tel. 0664/8524187, St-4542

**Größere Menge Hafer (Speisequalität); Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter; Speiseöl von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte.**

Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

**1500 kg Futtererbse.**

Thomas Peinsipp, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/9688509, St-1833

**Heurundballen.** 1.+ 2. Schnitt, DM 145. Manfred Lind, Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

**Miscanthus lose oder in BigBags für Einstreu.**

Willi Fleck, 8272 Sebersdorf, Tel. 0664/3372287, St-0030

**Speiseware gereinigt, Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Weizen, Roggenfutter, Getreidekleie, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume; Sonnenblumenkerne Ölware.**

Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

**Kürbiskern- und Sonnenblumen-Preßkuchen.**

Grain Willi, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

**Buchweizen; Gewürzfenchel.**

Alois Monschein, 8421 Schwarza im Schwarzaental, Tel. 0676/5313821, St-4328

**Größere Menge an Heuballen und Grassilage, bitte um Vorbestellung für 2023.**

Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

**Futtergerste; Heuballen.**

Johann Reiter, 8715 St. Margarethen, Tel. 0664/5143486, St-4439

**Futtergetreide Gerste und Triticale in größeren Mengen.**

August Baur, 8770 St. Michael, Tel. 0664/2140443, St-2608

**Heu und Grummet in Kleinballen.**

Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

**Speck und Schmalz, vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche.**

Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

## SONSTIGES

**Sitzroste für 1200 Legehennen, auch in kleineren Einheiten verkäuflich.**

Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

### Neu 2022 TAURUS – STEINSALZ Bergkern

zur freien bedarfsgerechten Aufnahme für die Rinder. Ab- Hofverkauf oder Zustellung. Tschadamer-Hof, 9556 Liebenfels 04215-2200 office@tschadamer-hof.at

# Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

## SUCHE

**Partner für Kalbinnen-aufzucht.** Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, ST-2315

**Große Menge Futtergetreide für Schweine, bitte auch Gemenge etc.** anbieten. Norbert Hackl, 8291 Burgau, Tel. 03383/3349 oder 0676/4674100 ST-3383

## Bio-Hof gesucht

**Naturverbundene Familie – Oma (87), Vater (58), Mutter (56), Sohn (26) und Schwiegertochter (22), Vater und Sohn mit landwirtschaftlicher Zusatzausbildung – sucht Bio-Landwirtschaft im Raum Steiermark / Kärnten.**

**Gerne würden wir – wenn gewünscht – gemeinsam mit den „Altbauern“ ihr Lebenswerk weiterführen und den Hof im Haupterwerb bewirtschaften.** Gerne auch Verbleib und Betreuung am Hof, Leibrente, Pacht mit Kaufoption usw. möglich. Herwig Hengsberger, Tel. 0664/3441644

**Saanenziegenzuchtbock, hornlos aus CAE-,Lippengrind- und Pseudo TBC-freiem Herdbuchbetrieb gesucht.** Gerhard Maurer, 8046 Stattegg b. Graz, Tel: 0664/4872769, ST-0086

## Heu/Grummet in Kleinballen mit Zustellung gesucht.

Nur erstklassige Ware ohne Schimmel, Erdbeimengungen etc. und mit hohem Grünanteil. Verlässlicher Dauerabnehmer! Gerhard Maurer, 8046 Stattegg b. Graz, Tel. 0664/4872769, ST-0086

## ANDERE BUNDESLÄNDER

**Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg.** Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahrndorf, Tel. 0680/2035824, B-0854

## SUCHE

**Wohn- und Arbeitsmöglichkeit auf Bio Bauernhof mit Kräuternbau auf Kommernzieller Basis.** Wenn möglich Niederösterreich oder Steiermark. Ab sofort abrufbereit, Valentina Weber, Tel. 0676/9362110 K-0084,

**Mastkalbinnen, Stiere und Ochsen.** Tel. 0664/1781753, 2851 Thomasberg, N-0221

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:

**22. März 2023**, Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140,

E-Mail: steiermark@ernte.at.

Die nächste BioInfo erscheint Mitte April 2023.

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

# QuellSalz

Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalz
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 [www.quellsalz.at](http://www.quellsalz.at)

CHANCE B  
GRUPPE

## Standortleitung Biobauernhof Labuch

Beschäftigungsausmaß: 30 Wochenstunden, ab sofort

In idyllischer Lage am Hügel in Labuch präsentiert sich unser Bio-Bauernhof als wunderbarer Ort der Begegnung, Kreativität und Offenheit. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen und kreieren qualitätsvolle Bio-Lebensmittel und Produkte. Sie möchten Teil dieser Unternehmung sein, finden diese Aufgabe spannend, tragen gerne Verantwortung und lieben die Herausforderung? Als Standortleitung, haben Sie jetzt die Möglichkeit dazu! Kommen Sie in das Team der Chance B, einem der größten sozialwirtschaftlichen Arbeitgeber der Region!

### IHR AUFGABENBEREICH

- Die Leitung aller betrieblichen Prozesse am Biobauernhof wie Budgetplanung, Veranstaltungsorganisation, Fördermanagement, Facilitymanagement und Einhaltung der Arbeitnehmer:innenschutzbestimmungen etc.
- Planung und Sicherstellung der Produktion am Bauernhof nach Bio-Bestimmungen
- Die Sicherstellung von Vertrieb, Verkauf und Abrechnung unserer Produkte
- Die Anleitung der beiden Fachteams für die Leistungen „Tagesbegleitung & Förderung“ und „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt“ in der Wochen- und Jahresplanung für den Bauernhof
- Dienstplanbefugnis über die Fachteams vor Ort
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Leistung „Tagesbegleitung und Förderung“ für unseren Standort Biobauernhof Labuch

### WAS SIE MITBRINGEN

- Eine abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Umwelt oder vergleichbarer Studienabschluss
- Berufserfahrung in sozialen Betrieben mit Menschen mit Behinderung
- Sie verfügen über wirtschaftliche Kenntnisse, Problemlösungskompetenz, Organisationstalent und ein gutes Zeitmanagement
- Teamleitungserfahrung erwünscht
- Wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe ist für Sie selbstverständlich
- Sie haben Erfahrung in der Dienstplangestaltung und im Arbeitsrecht
- Sie sind selbstreflektiert und können Mitarbeiter:innen inspirieren
- Sie haben Freude daran Neues zu gestalten

### WAS WIR BIETEN

- **Sinnfindung** – eine gesellschaftlich bedeutsame Aufgabe in einem sinnerfüllten Unternehmen
- **Commitment** – Langfristige Mitarbeit und einen sicheren Arbeitsplatz bei einem der größten Arbeitgeber der Oststeiermark
- **Betriebsklima** – kollegialer und wertschätzender Umgang miteinander
- **Vertrauenkultur** – Offene Kommunikation und regelmäßige Teambesprechungen
- **Abwechslung** – Ein spannendes und interessantes Aufgabenfeld
- **Weiterbildung** – Fachliche Weiterbildung und Supervision
- **Benefit** – Zuschuss zum Mittagmenü im hauseigenen „gut. Restaurant“

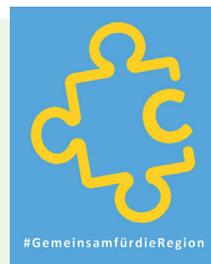
Wir bezahlen nach Kollektivvertrag Sozialwirtschaft Österreich ein Mindestgehalt bei Vollzeitanzstellung (37 Wstd.) ab € 2.874,10 brutto (SWÖ VWG 8). zzgl. Leitungszulage. Die tatsächliche Bezahlung ist abhängig von Ihrer Berufserfahrung.

Sie möchten die Menschen am Biobauernhof Labuch mit Ihrer Führungspersönlichkeit bereichern? Dann bewerben Sie sich noch heute! Ich freue mich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen **bis zum 18.01.2023** und stehe Ihnen für Fragen zur Verfügung: [bewerbung@chanceb.at](mailto:bewerbung@chanceb.at)

CHANCE B GRUPPE  
z. Hd. Frau Ines Lorenzen, BA  
Franz-Josef-Straße 3, 8200 Gleisdorf

## ÜBER UNS

Seit über 30 Jahren bieten wir als Chance B in der östlichen Steiermark soziale und wirtschaftliche Dienstleistungen für Menschen mit Benachteiligung an. Wir sind ein vertrauter Partner für die sozialen Anliegen der Bevölkerung, weil wir für jeden Lebensbereich Leistungen zur Verfügung stellen.



# Webtipps



## Facebook

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!  
<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>



## Tik Tok

<https://www.tiktok.com/@bioerntesteiermark>



## Instagram

<https://www.instagram.com/bioerntesteiermark/>

# Signal Gruppen



## Und so geht's....

- Im App-Store die SIGNAL-App suchen, downloaden und installieren
- Eine E-Mail an [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at) senden, um in die Gruppe aufgenommen zu werden

- Vor- und Nachname
- Telefonnummer
- Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer
- Gruppennamen anführen (z.B. **Bio-Acker-Signal-Gruppe**, **Bio-Gemüsebau-Signal-Gruppe** oder **Bio Ernte Steiermark-Signal Gruppe**)

- Und schon bist du Teil einer Bio-Ernte-Steiermark-SIGNAL-Gruppe!

**Anmeldung Signal Gruppen:** [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at)

# ALLES AUS EINER HAND

Vom vitalen **Steirerkücken** für die Biomast über die frohwüchsige **Junghenne Henriette** bis zum bestens abgestimmten Bio-Qualitätsfutter **vitakorn**.

**Erfolgreich mit einem zuverlässigen Partner!**



**Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH**  
8330 Feldbach, Gniebing 52  
[www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)



Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

